

# Sexting

## Definition

Der Begriff Sexting setzt sich zusammen aus „Sex“ und „Texting“.

Darunter versteht man das freiwillige Versenden von erotischen Fotos oder Videos der eigenen Person,

z. B. freizügige Aufnahmen in Badehose, in Bikini oder in Unterwäsche, Nacktbilder (bestimmter Körperregionen), Oben-ohne-Aufnahmen.

## Aus Sicht der Jugendlichen

Sexting ist nicht per se schlimm, da es Jugendlichen dem Ausleben und Entwickeln der (sexuellen) Persönlichkeit dienen kann.

Jugendliche verwenden für die Handlung Begriffe wie Nudes, Posing-Bilder, sexy Pics/Selfies.

## Worin besteht die Gefahr beim Sexting?

Dynamik von Bildern im Netz: Ein Bild, das einmal online war, kann nie sicher gelöscht werden, z. B. weil andere Nutzer\*innen es durch Screenshots auf ihren Geräten sichern können.

## Mögliche Folgen

Vertrauensverlust gegenüber (Ex-)Partner\*innen und Freund\*innen,

Cybermobbing,

Erpressung von oder mit erotischen Bildern („Sextortion“),

rechtliche Konsequenzen für Täter\*innen (siehe nächster Punkt).


## Rechtliches

Mögliche strafbare Handlungen in Zusammenhang mit Sexting:

- unerlaubtes Weiterleiten von Bildern (Urheberrecht/Recht am eigenen Bild)
- Verbreitung von Kinder-/Jugendpornografie (bei sehr expliziten Bildern, die etwa sexuelle Handlungen von, an oder vor Kindern/Jugendlichen abbilden)

Ernsteste Konsequenzen möglich, z. B. Straf- und Schmerzensgelder.

Beweissicherung z. B. mit Screenshots – Vorsicht bei Eltern/Pädagog\*innen (→ Besitz von Kinder-/Jugendpornografie).



**Anschauliches Videobeispiel für die Arbeit mit Jugendlichen:**  
*Forever* (ca. 2 min) von [webwise.ie](http://webwise.ie) - englischsprachig, aber durch die Bildsprache gut verständlich

## Umgang mit Sexting

Komplett sicheres Sexting ist nicht möglich.

**Sexting selbst ist nicht das Problem**, sondern das unerlaubte Weiterleiten von erotischen Bildern anderer Personen.

Vertrauen als wichtigstes Kriterium, um Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen zum Thema zu machen.

*Allgemeine Tipps für Kinder und Jugendliche:*

- Oma-Test: Überlegen, wie das Bild bei der eigenen Großmutter ankäme (mehr dazu bei [klicksafe.de](http://klicksafe.de)).
- Erotische Fotos von anderen Personen nie weiterleiten.
- „Nein“ sagen ist völlig okay!
- Auch selbst niemanden zu etwas drängen, das er\*sie nicht möchte.

*Tipps für Kinder und Jugendliche, die nicht auf Sexting verzichten möchten:*

- Das eigene Gesicht sollte auf dem Foto auf keinen Fall erkennbar sein.
- Bilder nicht verschicken, sondern nur zeigen und dann sofort löschen.

*Falls man von negativen Folgen durch Sexting betroffen ist:*

- **Schuld liegt bei denen, die die Fotos weiterleiten!**
- Hilfe suchen.
- Ggf. Anzeige erstatten, bei ungefragten Dickpics (Penisbildern) schnell und einfach z. B. hier möglich:  
<https://dickstinction.com/>
- Nummer gegen Kummer: 116111 oder nummergegenkummer.de
- Onlineberatung bei [juuport.de/beratung](http://juuport.de/beratung)

## Weitere Informationen & Quellen

Handysektor: <https://www.handysektor.de/artikel/ist-sexting-straftbar>

Klicksafe, u. a. <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/sexting/#s|sexting>

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg: <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/sexualitaet-und-pornografie/was-ist-sexting/>

sowie <https://anwaltauskunft.de/magazin/leben/internet-neue-medien/sexting-was-duerfen-jugendliche-verschicken>

Gefördert vom:



Im Rahmen von:

